

Quartiersbeirat Karolinenviertel

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Quartiersbeirats Karolinenviertel am 22.05.2025.

Moderation: Herr Bartz
Protokoll: Frau Medebach
Datum: Donnerstag, 22.05.2025
Uhrzeit: 19:03 Uhr Beginn
21:50 Uhr Ende
Teilnehmer*innen: 27 Personen

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- 3. Anträge Verfügungsfonds und Messiefonds**
- 4. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**
- 5. Aktuelles**
 - 5.1. Rückblick OMR 2025
- 6. Allgemeines**
 - 6.1. Neuwahl der freien Beiratsplätze September 2025
- 7. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - 7.1. Verkehrsprobleme rund um den Dom
 - 7.2. Vermüllung durch Touristen
 - 7.3. Eine neue Sozialberatung im Quartier?

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt alle teilnehmenden Personen. Es sind insgesamt 27 Personen anwesend, davon sind 6 Personen stimmberechtigte Beiratsmitglieder. Herr Bartz stellt die Tagesordnung und anwesende Gäst*innen des LBV, Polizei und Stadtreinigung vor.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Inhaltliche Anmerkungen zum letzten Protokoll gebe es keine. Somit ist dieses angenommen.

Nachtrag: Es gab am Tag nach der Sitzung noch einen schriftlichen Hinweis. Dieser wurde eingearbeitet und das Protokoll neu versendet.

TOP 3: Anträge Verfügungsfonds und Messefonds

Das St. Pauli Archiv beantragt 3.100 € für ein Projekt zur Sportgeschichte des Heiligengeistfeldes. Die Idee sei, eine Online-Karte zu erstellen, auf der ca. 25 geschichtliche Punkte mit Foto und Text verortet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3.500€, wobei 400€ aus der St. Pauli Archiv Finanzierung komme. Mit den Mitteln sollen die Recherche, das Layout und die digitale Aufbereitung sowie die Kosten für Bildrechte finanziert werden.

Herr Bartz teilt den aktuellen Kostenstand beider Fonds mit: ca. 16.200€.

Aus dem Beirat wird vorgeschlagen, die Finanzierungssumme um 400€ (entsprechend auf die Gesamtkosten von 3.500€) zu erhöhen und die Finanzierungssummen auf die Fonds wie folgt zu verteilen: 2.000€ Verfügungsfond, 1.500€ Messefond.

Die stimmberechtigten Beiratsmitglieder stimmen wie folgt über den o.g. Vorschlag ab:

Ja	6
----	---

Nein	0
------	---

Enthalten	0
-----------	---

Somit ist der Vorschlag auf Erhöhung der Finanzierung angenommen.

Folglich wird über die Finanzierung des Projekts um insgesamt 3.500€ abgestimmt:

Ja	6
----	---

Nein	0
------	---

Enthalten	0
-----------	---

Somit ist für die volle Finanzierung des Projektes abgestimmt worden.

TOP 4: Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

Keine.

TOP 5: Aktuelles

5.1 Rückblick OMR 2025

Herr Bartz informiert den Beirat über die geplante Sitzung im September mit einem Vertreter von OMR. Zur Vorbereitung auf den dann stattfindenden TOP "Rückblick OMR 2025" bittet Herr Bartz um Einsendung von Eindrücken, Kritikpunkten, Feedback u.ä. per E-Mail. Diese werden gesammelt an den Veranstalter zur Vorbereitung weitergeleitet.

Anlässlich der Veranstaltung OMR 2023 und der damit verbundenen Sperrung der Karolinenstraße sowie weiterer Beeinträchtigungen wurde auf den Sitzungen des Quartiersbeirats Karolinenviertel über einen geeigneten Ausgleich für die Wohnbevölkerung im Karolinenviertel gesprochen. In diesem Zusammenhang wurde ein dauerhaftes, räumliches Angebot für die Jugend im Karolinenviertel vorgebracht, das dringend gebraucht wird. Bezirklicherseits wurde auf einer der Sitzungen dazu Gesprächsbereitschaft signalisiert. Vor diesem Hintergrund stellt der Beirat folgende Anfrage:

Von den zahlreichen Schulgebäuden im Karolinenviertel sind in diesen Gebäuden nur mehr die Kitas Karolinenstraße 35 und Flora-Neumann-Straße 3 untergebracht sowie die AGKV, die Nachmittagsbetreuung der Grundschule Sternschanze in der Flora-Neumann-Straße 5. Für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren gibt es keinen Raum im Viertel. Vor diesem Hintergrund fragt der Beirat, ob in einem der Schul- oder sonstigen Gebäude im Karolinenviertel, die sich in öffentlicher Hand befinden, Räumlichkeiten für einen Jugendtreff zur Verfügung stehen. Das ehemalige Grundschulgebäude in der Laeiszstraße 12 mit zugehöriger und derzeit nicht genutzter Grünfläche, Turnhalle und angrenzendem Sportplatz würde sich hierfür gut eignen, sicherlich aber nicht nur dieses.

Vorbereitend zu der vom Bezirk angebotenen Aufnahme von Gesprächen bittet der Beirat Karolinenviertel um Auskunft von geeigneter Stelle darüber, in welcher Trägerschaft sich die genannten Gebäude befinden, von wem und in welchem Umfang sie zur Zeit genutzt werden, nicht nur pauschal sondern im Detail und für alle Geschossflächen, und wie lange die jeweiligen Nutzungen vertraglich laufen - vornehmlich sind Informationen über den Standort Laeiszstraße 12 von Interesse,

über alle anderen aber ebenfalls. Die Informationen erbittet der Beirat zu seiner nächsten Beiratssitzung am 25.09.2025.

Des Weiteren fragt der Beirat Karolinenviertel an, ob vonseiten des Bezirks weiterhin Gesprächsbereitschaft über die Schaffung einer Jugendeinrichtung im Karolinenviertel besteht.

TOP 6: Allgemeines

6.1 Neuwahl der freien Beiratsplätze September 2025

Herr Bartz informiert den Beirat über die im Karolinenviertel verteilten Plakate. Zusätzliche Plakate werden im Fahrradladen Schlachthofpassage zur Verfügung gestellt und bittet um Weiterverbreitung. Es gebe bereits erste Anmeldungen. Die September-Sitzung werde voraussichtlich eine Stunde eher für die Neuwahlen beginnen.

TOP 7: Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

7.1 Verkehrsprobleme rund um den Dom

Anstoß für die Thematisierung sei der ursprünglich gemeinsam mit den drei Quartieren geplante Termin zum Thema Großveranstaltungen. Dieser werde lt. Herrn Bartz nach dem Sommer nachgeholt und vom Büro DeinQuartier organisiert. Aufgrund der Dringlichkeit zeigt der Anwohner in seiner Präsentation die Verkehrsproblematik mit Verortung, entstehender Resultate und Ideen für erste Lösungsansätze aus subjektiver Sicht. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Im Wesentlichen handle es sich um folgende Orte: Glacischaussee, Parkplatz Feldeck, Rindermarkthalle. Erste Lösungsvorschläge seien Parkplätze für Anwohnende in den Messeparkhäusern, Anlieger kontrollieren, höhere Parkgebühren im Viertel und Änderungen der Zufahrten zum Feldeck und der Glacischaussee.

Nähere Details sind der beigelegten Präsentation zu entnehmen.

Das Domreferat habe per E-Mail dazu Stellung genommen, bzw. ist der Antwort aus der Aprilsitzung der Stadtteilkonferenz von 2024 gleich, die wie folgt lautet:

Es handelt sich um die Parkplatzbewirtschaftung am Hamburger DOM, besonders an der Glacischaussee, die von 13-21 Uhr an hohen Besucher-Tagen (bes. mittwochs, freitags und

samstags) große Verkehrsprobleme (Stau) in der Innenstadt verursacht. Der Parkplatz sei mit einem Tagespreis von 4-6 € im Vergleich zu anderen Tarif-Parkplätzen kostengünstig.

Gemeinsam mit HVV werden zwei Maßnahmen, die zu einer Minderung der PKW-Anreisenden führen solle. Zum einen wird durch ein Erläuterungs-Video zuerst auf die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel hingewiesen (das Video wird im Rahmen der Konferenz gezeigt). Zum anderen gibt es auf der Hamburg Website eine Übersicht über Anreise-Optionen zum DOM (Anfahrt und Parken mit dem Auto: <https://www.hamburg.de/dom/2345964/dom-auto-parken/>; Anfahrt mit HVV: <https://www.hamburg.de/dom/2046582/dom-anfahrt/>).

Die Anreisebeschreibung des Hamburger DOMS benennt den Parkplatz Glacischaussee als nächste Parkmöglichkeit. Alternative Parkmöglichkeiten werden nicht benannt (Anreise Hamburger Dom: <https://www.hamburg-dom-aktuell.de/anreise-zum-hamburger-dom/>).

Es werden folgende Kritikpunkte, Vorschläge und Bitten geäußert:

- Fehlen der Interaktiven Karte mit allem Parkplatzmöglichkeiten und HVV-Haltestellen in DOM-Umgebung.
- Nicht alle Betreiber mit Parkplatzmöglichkeiten bieten ihre Flächen für DOM-Anreisende mit PKW an: Strategie entwickeln, wie mehr Parkplätze angeboten werden
- Strengere Kontrolle der Anwohnerparkplätze (wie sonst auch) zu DOM-Zeiten (bspw. mittwochs, freitags, samstags 16 Uhr. Hierzu wird das Parkraummanagement des LBV durch das Quartiersmanagements angesprochen.
- Sperrung der Glacischaussee mit Absprache des LBV (Landesbetrieb Verkehr). Diese zu einer der nächsten Stadtteilkonferenzen einladen und ggf. den Parkplatz-Preis anpassen.
- Ermittlung der Ursachen für Verkehrsprobleme: höhere Nutzung von PKWs, Verkehrsregelung (Fahrspuren, Ausschilderung)
- Bewerbung von Parkgelegenheiten unterbinden (außer Behindertengerechtes Parken)
- Entwicklung eines HVV-DOM-Tickets: würde aus Digitalisierungs- und Kontroll-Gründen bisher laut Domreferat nicht funktionieren.

Eine Idee zur Bewältigung sei ein HVV-Kombiticket für die Domzeiten. Dieses sei bereits in Besprechung zwischen dem Domreferat und dem HVV. Einen aktuellen Stand zur Einigung gebe es bisher nicht. Zudem sei auf der Website <https://www.hamburg.de/freizeit/dom/dom-anfahrt-336300> darauf aufmerksam gemacht worden, das ÖPNV als erste Anreisemittel zu nutzen. Weitere Verkehrsthemen außerhalb des Heiligengeistfeldes stünden nicht in der Zuständigkeit des Domreferats.

Ergänzend weist Herr Bartz darauf hin, dass alle Parkplatzflächen auf der DOM Website aufgelistet seien: <https://www.hamburg.de/freizeit/dom/parken-336398>

In dem anschließenden Austausch mit den Anwesenden des LBVs und der Straßenverkehrsbehörde wird folgendes Feedback zu den genannten Verkehrsproblemen gegeben:

Die Straßenverkehrsbehörde bemühe sich, Vorschläge für die Probleme zu machen und könne ggf. Änderungen im Verkehrs-Bestand vornehmen. Bzgl. der privaten Verkehrssituationen (Zufahrt zum Feldeck etc.) sei das Bezirksamt zuständig. Die Straßenverkehrsbehörde teilt dem Beirat die geplanten Maßnahmen zur Eindämmung und Kontrollierung der Befahrung des Karolinenviertels mit. Diese sei unten als Empfehlung 2 aufgelistet.

Das LBV sei für die Bewirtschaftung der Parkbereiche und Bewohnerparkzonen zuständig. Der Parkplatz an der Glacischaussee werde nur zu den Domzeiten bewirtschaftet. Die Rückstau-Thematik an der Glacischaussee sei bekannt. Es werden bereits Maßnahmen mittels Beschilderung durchgeführt. Zusätzlich könne eine Hinweistafel und Rechtsabbieger Schild zur Jungestraße aufgestellt werden. Dies müsse noch geprüft werden. Eine Erhöhung der Parkgebühren auf der Glacischaussee könne eine Option sein. Im Vergleich zu den Messeparkhäusern sei das Parken auf der Glacischaussee kostengünstiger. Für eine Erhöhung der Parkgebühren im Viertel müsse die Hamburgische Parkgebührenordnung geändert werden. Dies liege außerhalb der Zuständigkeit des LBV.

Aus den weiteren Berichten der Anwohnenden und dem Austausch mit der Straßenverkehrsbehörde und dem LBV ergeben sich drei konkrete Empfehlungen:

Stellungnahme des Quartiersbeirats Karolinenviertel zur zukünftigen Nutzung des Feldecks nach Auslaufen des Stellplatzvertrags

Sehr geehrte Mitglieder des Senats,

sehr geehrte Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte,

der Quartiersbeirat Karolinenviertel spricht sich ausdrücklich gegen eine Verlängerung des bestehenden Stellplatzvertrags für die Fläche am sogenannten Feldeck aus. Mit dem bevorstehenden Auslaufen des Vertrags bietet sich eine wichtige städtebauliche Chance, den öffentlichen Raum im Sinne des Gemeinwohls und der Quartiersentwicklung neu zu gestalten.

Wir empfehlen daher nachdrücklich:

- Die Stellplätze auf dem Feldeck nach Vertragsablauf zu entfernen
- Die Fläche stattdessen zu entsiegeln und zu begrünen

Das Feldeck liegt inmitten eines dicht besiedelten urbanen Quartiers mit hohem Bedarf an Grünflächen, Aufenthaltsqualität und klimaangepassten Freiräumen. Eine Begrünung würde nicht nur das Mikroklima verbessern, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Quartiers vom motorisierten Individualverkehr leisten – im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung.

Die Umnutzung der Fläche würde zudem das Signal senden, dass öffentliche Räume wieder vermehrt den Menschen und nicht primär dem ruhenden Verkehr zur Verfügung stehen.

Wir bitten daher die zuständigen Stellen, keine Verlängerung des bestehenden Stellplatzvertrags vorzunehmen und stattdessen die Planung für eine gemeinwohlorientierte Nutzung des Feldecks in die Wege zu leiten – idealerweise unter Einbindung der Anwohner*innen und des Quartiersbeirats.

Das Meinungsbild ergibt:

Ja	17
Nein	0
Enthalten	9

Stellungnahme: Anpassung der Parkgebührenordnung im Quartier für bestimmte Wohnstraßen zum Vorteil der Anwohnenden.

Sehr geehrte Mitglieder des Senats,

sehr geehrte Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte,

der Quartiersbeirat Karolinenviertel begrüßt ausdrücklich eine Erhöhung der Parkgebühren für den öffentlichen Straßenraum im Viertel – insbesondere für Besucherinnen und Besucher – auf ein Niveau von etwa 6 bis 8 Euro pro Stunde.

Eine solche Maßnahme setzt ein klares verkehrspolitisches Signal zugunsten einer nachhaltigen, stadtverträglichen Mobilität. Die massive Belastung unseres dicht besiedelten Quartiers durch parkende Fahrzeuge von außen hat in den letzten Jahren zu einer spürbaren Einschränkung der Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit und des öffentlichen Raums geführt. Eine deutliche Anhebung der Parkgebühren wirkt hier lenkend, entlastend und bringt die tatsächlichen Kosten der Autonutzung stärker zum Ausdruck.

Der gleichzeitige Verweis auf umliegende Parkhäuser als günstigere Alternative ist sinnvoll und pragmatisch. So werden Anreize geschaffen, das Fahrzeug außerhalb des Wohngebiets abzustellen und die letzten Meter zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zurückzulegen – was der Lebensqualität im Quartier unmittelbar zugutekommt.

Aus Sicht des Quartiersbeirats ist die Maßnahme ein notwendiger Schritt auf dem Weg zu einem gerechteren und klimagerechten Nutzungsmix des öffentlichen Raums. Wir regen ergänzend an:

1. Eine klare Kommunikation der Ziele und Vorteile gegenüber der Öffentlichkeit.
2. Die Verbesserung der Erreichbarkeit und Sichtbarkeit von Parkhäusern für auswärtige Besucher*innen.
3. Die gleichzeitige Stärkung nichtmotorisierter Mobilität (Fuß- und Radverkehr) sowie des öffentlichen Nahverkehrs.

Das Meinungsbild ergibt:

Ja	15
Nein	2
Enthalten	10

Zudem wird vorgeschlagen, eine erneute Anfrage auf Parkplatzbereitstellung in dem Messeparkhaus zu stellen. mit dem Messeparkhaus aufzunehmen. Die erste Anfrage sei ergebnislos geendet.

Empfehlung des Quartiersbeirats Karolinentviertel zur Verbesserung der Verkehrslenkung während des Hamburger Doms und paralleler Messezeiten

Das Karolinentviertel ist während des Hamburger Doms und bei gleichzeitigen Messen auf dem Heiligengeistfeld regelmäßig stark vom Durchgangs- und Parksuchverkehr betroffen. Dies führt zu erheblichen Belastungen für Anwohnende, Gewerbetreibende und Besucher*innen des Viertels.

Der Quartiersbeirat Karolinentviertel empfiehlt daher folgende Maßnahmen zur besseren Verkehrslenkung in und um das Quartier:

1. Testweise Einrichtung einer Schranke

Während der Veranstaltungszeiten soll eine temporäre Schranke an einer zentralen Zufahrt ins Quartier installiert werden, um Durchgangsverkehr zu unterbinden. Die Wirkung dieser Maßnahme sollte beobachtet und ausgewertet werden.

2. Weitere Zufahrtsregulierung bei unzureichender Wirkung

Falls die Schrankenlösung nicht den gewünschten Effekt erzielt, empfehlen wir eine weitergehende Verkehrsberuhigung, z. B. durch eine temporäre Sperrung der Flora-Neumann-Straße mittels Barken. Die Zufahrt ins Quartier wäre dann ausschließlich für Anwohnende über die Feldstraße möglich.

3. Einsatz von Messemitarbeitenden zur Verkehrsbeobachtung

Zur Unterstützung und Orientierung vor Ort könnten Mitarbeitende der Messe (ohne Weisungsbefugnis) eingesetzt werden, um bei Bedarf auf Verkehrsprobleme aufmerksam zu machen und Besucher*innen umgehend an Parkmöglichkeiten zu verweisen.

4. Verbesserte Ausschilderung zu Parkplätzen

Eine frühzeitige und gut sichtbare Beschilderung zu Parkflächen wie dem Messeparkhaus und weiteren öffentlichen Stellplätzen – analog zur bestehenden Beschilderung zum

Parkplatz Glacischaussee – kann den Parksuchverkehr im Wohngebiet deutlich reduzieren.
Sinnvoll wäre insbesondere eine große, gut sichtbare Ausschilderung an der Flora-Neumann-Einfahrt mit dem Hinweis „Keine Parkmöglichkeiten für Dombesucher. Bitte nutzen Sie das Messeparkhaus“ o. ä. Dies sollte in Verbindung mit Stichprobenkontrollen (s. o.) erfolgen.

5. Einschränkung des MOIA-Verkehrs in Anwohnerstraßen

Während der Dom-Zeiten fährt MOIA regelmäßig die Laeiszstraße an und nutzt die Wendepfanne zum Ausladen von Dombesucher*innen. Da MOIA festgelegte Haltepunkte hat und damit nicht wie ein Taxi gezielt eine Adresse anfährt, sondern eher einem Linienbus entspricht, besteht aus unserer Sicht keine Zufahrtsberechtigung zu reinen Anwohnerstraßen. MOIA selbst schreibt auf seiner Website:

„Als eigenwirtschaftlicher Linienbedarfsverkehr im ÖPNV sind wir berechtigt, die ÖPNV-Infrastruktur, wie etwa Busspuren und Bushaltestellen, zu nutzen, um dich noch schneller und bequemer befördern zu können.“

Ein Linienverkehr gehört jedoch nicht in Anwohnerstraßen. Die Bushaltestelle an der Feldstraße ist gut erreichbar und sollte stattdessen genutzt werden. Die genauen Haltepunkte sind auf der MOIA-Website derzeit leider nicht öffentlich einsehbar.

Diese abgestuften Maßnahmen zielen darauf ab, die Belastungen durch Veranstaltungsverkehr im Karolinenviertel wirksam zu verringern, ohne den Zugang für Anwohnende oder Notdienste zu behindern. Sie tragen zu mehr Sicherheit, Ruhe und Lebensqualität im Quartier bei.

Wir bitten den Cityausschuss, diese Empfehlungen bei der weiteren Planung und Abstimmung mit den zuständigen Stellen zu berücksichtigen.

Der Beirat stimmt wie folgt ab:

Alle	Beirat	Politik		
Ja	19	6	0	
Nein	0	0	0	
Enthalten	6	1	0	

Somit ist für die Empfehlung abgestimmt worden.

7.2 Vermüllung durch Touristen

Ein Anwohner schildert die durch Großveranstaltungen ausgelöste Müllproblematik. Vermüllung im Karolinenviertel entstehe von durchquerenden Tourist*innen, feiernder Menschen und durch Veranstaltungen auf dem Heiligengeistfeld. Aus Beobachtungen sei trotz mehrfacher Müllbeseitigung durch die Stadtreinigung keine Verbesserungen erkennen.

Zwei Vertreter der Stadtreinigung sind anwesend. Die Zuständigkeit dieser Vertreter bezieht sich auf den Bereich Schanze (s. beigefügter Präsentation). Anhand einer Präsentation wird das zuständige Stadtreinigungs-Team vorgestellt, die aktuelle Situation und Herausforderungen anhand einer Fotodokumentation geschildert und über erste Ideen zur Maßnahmenenergreifung berichtet.

Im Wesentlichen werde folgende **Herausforderungen** geschildert:

- **Müll aus Gastronomiebetrieben**
- **Verspernte Reinigungsstrecken** bspw. durch (falsch)parkende Autos, Lieferwagen o.ä.
- **Unsachgemäße Müll-Beistellungen** löse großen Aufwand für manuelle Beseitigung durch den sog. "Kümmerer" aus.
- **Fehlbefüllungen** seien privates Eigentum und dürfe nicht von der Stadtreinigung entsorgt werden.
- **Müll vom Heiligengeistfeld:** Die Reinigung des Feldes liege nicht in der Zuständigkeit der Stadtreinigung. Teilweise werde Müll vom Heiligengeistfeld durch den Wind in Büschen und öffentlichen Gehwegen verteilt. Die Beseitigung sei zeitaufwändig.
- **Defekte Papiermülleimer** mit Presswerk (bspw. Turnerstraße).
- **Vermüllung außerhalb der öffentlichen Flächen**, liege nicht in der Zuständigkeit der Stadtreinigung (bspw. Glashüttenstraße (s. Empfehlung unten)).

Folgende (mögliche) Maßnahmen werden vorgestellt:

- **Aufstockung und / oder Austausch** von herkömmlichen Papierkörben (rote Mülleimer) mit sog. "Mr. Fill" Presswerk-Papierkörben (bspw. Lattenplatz: Vermüllung durch Fremdverkauf nach dem Flohmarkt).
- **Zusätzliche Tonnen** bei Großveranstaltungen wie DOM und OMR.

- **Austausch mit Gastronomiebetreibern** für gemeinsame Lösungsfindung. Bspw.
Vermüllung aufgrund unzureichender Behältervolumen oder Mangel an Stellmöglichkeit.

Folgende Ideen werden vorgestellt, die jedoch nicht in der Zuständigkeit der Stadtreinigung liege:

- Einführung von Pfandsystem für Verpackung von To-Go-Speisen in Gastronomiebetrieben.
- Einführung Tourismussteuer.

Weitere Informationen:

- Telefon Hotline: "Saubere Stadt" 040/2576-1111
- Stadtreinigungs-App: Für das Melden von Einzelverschmutzungen, Müll-Beistellungen, u.ä.
(keine Straßenabschnitte!)
- Präventive Arbeiten: Clean Schnack, "Kümmerer", Hamburg räumt auf
- Empfehlungsvergabe für Behältervolumen durch Stadtreinigung. Diese gelte nicht als Verpflichtung.
- Der Gebührenbeitrag der Anwohnenden für die Stadtreinigung sei mittels einer groben Hochrechnung als nicht hochpreisig eingestuft. Maßnahmenenergreifung, bspw. mittels Aufstockung von Presswerk-Papiereimern, würde keinen Effekt auf den Gebührenbeitrag haben.

Empfehlung:

Der Beirat empfiehlt auf Grundlage des Vorschlags der Stadtreinigung zur Vermeidung der Fläche an der Glashüttenstraße 110 einen Zaun zu installieren. Diese Fläche liege außerhalb des öffentlichen Gehwegs und somit außerhalb der Zuständigkeit der Stadtreinigung. Dennoch werde aufgrund des hohen Vermüllung diese Fläche gelegentlich gereinigt. Der Reinigungsaufwand könne mithilfe eines Zaunes erheblich reduziert werden.

Der Beirat stimmt wie folgt für die Empfehlung ab:

	Alle	Beirat	Politik
Ja	16	7	1

Nein	0	0	0
Enthalten	1	0	0

Somit ist die Empfehlung angenommen.

Das allgemeine Feedback zur Aufstellung der Reinigungskräfte und Müllbehälter im Karolinenviertel sei aus Sicht der Stadtreinigung für die Nebensaison gut aufgestellt, jedoch nicht, sobald Veranstaltungen und Sommer-Saison stattfinden. Hier siehe die Stadtreinigung, eine Aufstockung und intelligente Aufstellung von Müllbehältern für sinnvoll.

Abschließend erläutert Herr Bartz, dass die allgemeine Müllproblematik aufgrund von Großveranstaltungen u.a. Inhalt der anstehenden Veranstaltung der 3 Quartiere sein werde. Es wird sich darum bemüht, die Landesbehörden zu der Veranstaltung einzuladen. Ein Termin stehe noch nicht fest.

7.3 Eine neue Sozialberatung im Quartier?

Herr Bartz schlägt vor, Informationen vom Fachamt Sozialraummanagement (SR) zu sozialen Angeboten im Karolinenviertel an die Sozialberatung weiterzuleiten. Im weiteren Austausch außerhalb der Sitzung könne dieses Thema der Regionalbeauftragten und den Fachamtsleitern SR nahegebracht werden. Es seien bereits Angebote mit dem Kolibri und FC St. Pauli vorhanden. Eine Auflistung und Karte aller Einrichtungen in der Umgebung wurde im Vorfeld vom Bezirksamt zugesendet und befindet sich im Anhang.

Dieser TOP wird aufgrund des zeitlichen Fortschritts vertagt.